

Eine Baustelle macht kleinen Kaufleuten das Leben schwer

In der Helmstedter Straße in Braunschweig wird für ein Jahr gebaut, die Straße ist für Autos gesperrt – Für anliegende Geschäfte bedeutet das Strapazen

Von Tabea Rabe

Braunschweig. Eine Baustelle in Braunschweig sorgt für Probleme: Die Helmstedter Straße wird seit August umgestaltet, Leitungen werden verlegt, ein eigener Fahrradweg für die Veloroute Schöppenstedter Turm wird angelegt und die Straße sowie Gehwege werden erneuert. Dabei fallen zahlreiche Parkplätze weg. Die Baustelle reicht von der Museumstraße bis zur Kastanienallee und ist für den Verkehr gesperrt. Die Stadt Braunschweig veranschlagt dafür rund ein Jahr.

Für die kleinen Geschäfte in der Straße bedeuten die Baumaßnahmen Strapazen. Denn Kunden können nicht mehr vor den Läden parken und ein gemütlicher Spaziergang inklusive Schaufensterbummel findet auf den teils provisorischen Fußwegen kaum noch statt.

Irina Reiner ist eine dieser Unternehmerinnen auf der Helmstedter Straße. Die 66-jährige Braunschweigerin ist Inhaberin des Modesgeschäfts „Die Hutschachtel“. Sie verkauft dort Hüte, arbeitet aber auch in ihrem Atelier als Andengeschneiderin für Brautmode. Doch seit August ist es ruhig in ihren Räumen geworden. „Normalerweise habe ich ab Oktober zur Hut-Saison einen vollen Laden, aber jetzt ist er leer. Ich komme über die Kunden, doch es ist frustrierend“, erzählt sie.

Seit 2017 führt Reiner die Hutschachtel in der Helmstedter Straße. Zuvor befand sich ihren Laden am Ziegenmarkt im Friedrich-Wilhelm-Viertel.

Zu ihren Kunden gehören häufig Menschen im gehobenen Alter, „reife Damen und Herren“, erklärt die Hutmacherin. Oftmals Stammkunden. Im Sommer kämen aber auch viele Menschen mit Hautproblemen, die sich mit einem Hut vor der Sonne schützen wollen. Die Auswahl bei Reiner ist groß, die Passformen kann die Designerin anpassen.

Baumaßnahmen schrecken Kunden in Braunschweig ab

Es war schon vor der Baustelle nicht immer leicht für die Hutmacherin. Noch hat sie genügend Kundenschafft, doch die Entwicklung ist rückläufig. „Die Jugend trägt nicht so viel Hut. Früher war das anders.“ Und jetzt kommt noch die Baustelle dazu.

Der Gehweg vor Reiners Geschäft ist frei – und seit wenigen Wochen sogar wieder gepflastert. Vorher lag dort nur Schotter, wie jetzt noch vor dem benachbarten Reisebüro. Dazu kommen die gelben Baustellenzäune, Bagger, Sandhaufen und Schilder – die immer wieder



Die Baustelle in der Helmstedter Straße: Die Straße wird vollständig erneuert und erhält unter anderem einen Fahrradweg und neue Gehwege. FOTO: TABEA RABE

ihre Plätze wechseln. „Man fühlt sich wie eine Ratte im Labyrinth“, vermutet Reiner den Weg zu ihrem Geschäft.

Zwischenzeitlich hatte ich ein Loch vor meinem Geschäft, weil sie einen Graben ausgehoben hatten“, vermutlich für die neuen Leitungen. Die Bauarbeiter hätten dann überall eine behelfsmäßige Brücke für Reiner gebaut. „Ein andermal musste ich drei Stunden wanders hin, weil direkt vor meiner Haustür gerüttelt wurde.“ So etwas schreckt Kunden ab.

Braunschweiger über gute Kommunikation mit der Stadt

Gegen die Bauarbeiter und die Stadt Braunschweig möchte sie gar nicht weiter, erklärt die Hutmacherin. Die Arbeiter seien alle sehr freundlich und höflich, sie kenne die meisten sogar schon mit Vornamen.

Auch die Kommunikation mit der Stadt liefe gut – soweit das möglich ist.

„Manchmal wird Wasser oder Strom abgestellt – aber keiner kann genau sagen, wann.“ Die Stadt war-

ne die Anlieger immer eine Woche im Voraus vor, doch es liefe sich nie genau sagen, an welchem Tag statt welcher Uhrzeit die Ausfälle stattfinden.

“
Man fühlt sich wie eine Ratte im Labyrinth.
Irina Reiner,
Inhaberin der Hutschachtel

Dennoch bleibt Irina Reiner optimistisch – und versucht, der Baustelle etwas Gutes abzuzwingen. Auf den neuen, ebenen Gehwegen könne sie vielleicht besser ihre Ware ausstellen. Und durch die neue Fahrradroute werde es eventuell ru-

higer und sauberer in der Straße. Während die Hutmacherin weiter kämpft, geben andere Geschäfte auf. Laut Reiner habe das Kosmetikstudio „Nail & Beauty Isa“ direkt nebenan wegen der Baustelle geschlossen. Die Räume sind derzeit leer. Ein paar Meter weiter wartet ein weiteres Opfer der städtischen Baustelle. Das Glückskinder-Outlet hat zum 30. November geschlossen. Der Grund: Die Bauarbeiten und die verlorenen Parkplätze. Das Geschäft im Magniviertel bleibt aber erhalten.

Wie kann es sein, dass eine Baustelle der Stadt kleine Unternehmen in Schwierigkeiten bringt – in einer Zeit, in der jede Stadt über Leerstellen und den Tod mittelständischer Unternehmen klagt?

Stadt Braunschweig bedauert Schließungen

Stadtsprecher Reiner Keunecke von der Stadt Braunschweig erklärt dazu: „Jede Aufgabe von Geschäften oder Gewerbetreibenden ist zu bedauern.“ Trotzdem seien Baumaßnahmen zur Aufrechterhaltung der

Infrastruktur unumgänglich. Das Ziel einer jeden Baumaßnahme sei es, die negativen Auswirkungen so gering zu halten wie möglich. Die Sicherheit der Bauarbeiter und der Verkehrsteilnehmer, die Unterstützung der Anwohner, aber auch ein schnelles Ende der Bauarbeiten stünden immer im Fokus einer Planung.

Um den Geschäften durch das Jahr mit der Baustelle zu helfen, habe die Stadt bereits im Vorfeld Kontakt aufgenommen. So hat es Bürgerinformationsveranstaltungen gegeben. Außerdem hat die Stadt ein „umfangreiches Parkraummangementkonzept“ mit einer Priorisierung vor allem auf Anlieger erarbeitet. Dadurch können Kunden und Bewohner in den Nebenstraßen der Helmstedter Straße parken.

Wie es für Irina Reiner und ihre Hutschachtel weitergeht, ist ungewiss. Aber die Modedesignerin will den Kopf nicht in den Sand stecken. „Ich habe den Umzug überstanden, Corona und die letzte Prüfung vom Finanzamt – die Baustelle schaffe ich jetzt auch noch.“

Mühlenmuseum: Viermal Weihnachts- und Winterspaß

Eisbahn seit Anfang November geöffnet, nun ziehen Mühlenweihnacht und Mittelalter-Markt nach

Von Dirk Reitmeyer

Gifhorn. Mit der Mühlenweihnacht ist das Mühlenmuseum in Gifhorn jetzt endgültig in die Adventszeit gestartet. Und das im Doppelpack: Die Mühlenweihnacht läuft an jedem Adventwochenende von Freitag bis Sonntag, und ihr schließt sich der Mittelalter-Weihnachtsmarkt jeweils am Samstag und Sonntag an. Die Macher haben ein umfangreiches Programm im petto. Nicht zu vergessen: Die Eis-Welle für die Schlittschuhfans ist schon seit Anfang November da.

Kunsthandwerk und Leckereien bei der Mühlenweihnacht in stimmungsvollem Ambiente: Auf dem Dorfplatz gibt es Glühwein, Punsch, Crêpes, Waffeln, Handbrot, Kartoffelpuffer, Suppen, Bratapfel und winterliche Spezialitäten aus Trachtenhaus und Backhaus.

Im Sanssouci, auf den Wiesenflächen und in der Rossmühle präsentieren Kunsthändler Werke aus Holz, Glas, Metall und vielen weiteren Materialien. Die Mühlenweihnacht läuft jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 15 bis 21

Uhr. Für die Kinder ist auch gesorgt: Malen, basteln in der Wichtelwerkstatt, Weihnachtspostkarten gestalten, Plätzchen backen in der Weihnachtsbäckerei oder Tanzen und Schlittschuhlaufen auf der Eisfläche sind im Angebot. An jedem Adventwochenende der Mühlenweihnacht gibt es jeweils gegen 20 Uhr Verlosungen im Wert von 45 bis 260 Euro.

Das bietet der Mittelalter-Weihnachtsmarkt

Der Mittelalter-Weihnachtsmarkt findet an allen Adventswochenenden Samstag und Sonntag von 12 bis 18 Uhr statt. Die Wochenenden stehen jeweils unter einem eigenen Motto. Am 1. Advent geht es um „Handwerk“ mit historischer Handwerkskunst, Livemusik und Gewinnspielstart.

Der 2. Advent dreht sich um „Kinder im Mittelalter“ mit Badewannen, alten Spielen und Mitmachaktionen. Am 3. Advent stehen „Waffen und Schlachten“ im Mittelpunkt mit Geschichte zum Anfassen. Am 4. Advent geht es um das „Julfest“ mit Feuerstimmung,



Start frei für die Mühlenweihnacht: Sie findet an allen Adventswochenenden, Freitag, Samstag und Sonntag, von 15 bis 21 Uhr statt. Zusätzlich gibt es Samstag und Sonntag den Mittelalter-Weihnachtsmarkt von 12 bis 18 Uhr.

FOTO: SEBASTIAN PREUß ARCHIV

Wunschverbrennung und Feuershow ab 17.30 Uhr.

Die Gastronomie hat in der Zeit Dienstag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr und Samstag und Sonntag von 9 bis 21 Uhr geöffnet, Montag ist Ruhetag. Vom 24. bis 26. Dezember sind Mühlenmuseum und Dorfplatz wieder geschlossen. Am 2. Januar ist Jahresauftakt.

geschlossen, am 27. Dezember ist eine After-Party geplant, am 28. Dezember das Finale der Mühlenweihnacht mit Rabattaktionen. Vom 29. Dezember bis 1. Januar sind Mühlenmuseum und Dorfplatz wieder geschlossen. Am 2. Januar ist Jahresauftakt.

Schlittschuh-Spaß auf der Eis-Welle

Die Eis-Welle läuft bereits seit Anfang November. Dort können sich die Besucherinnen und Besucher Dienstag bis Freitag von 14 bis 21 Uhr und Samstag und Sonntag von 11 bis 21 Uhr an Eisläufern, Eisstockschießen oder Lattlischen erfreuen.

Die Eisdisko steigt Freitag und Samstag von 19 bis 21 Uhr. Teams können beim sportlichen Eistockduell Masterschalen-Auszeichnungen einheimsen. Rund um die Eis-Welle bietet das Mühlenmuseum Feiern mit mehreren Kombinationen an.

Wenn der Weihnachtspaß vorbei ist, muss Gifhorn nicht zurückfallen in triste Stimmung und Winterschlaf, denn am 30. Januar startet die Neuaufflage der Brawo Mühlenlichter, die – übrigens wie die Eisbahn – bis 8. März laufen sollen. Sie sollen größer, bunter und besser werden, wie die Veranstalter versprechen, und den gesamten Park gestalten. Deshalb wird in der Zeit auch Eintritt für den Dorfplatz erhoben.

Polizei überwältigt bewaffneten Mann

43-Jähriger drohte mit Messer

Von André Pichiri

Braunschweig. Er redete wirre Sätze, fuchtelte mit einem japanischen Tantomesser herum und bedrohte damit einen jungen Mann (21): Die Polizei hat am Sonntag, 30. November, im Braunschweiger Stadtteil Schwarzer Berg einen 43-Jährigen überwältigt.

Nach bisherigem Stand der Ermittlungen war der bewaffnete Mann am frühen Nachmittag in der Nähe des Stadions von Eintracht Braunschweig unterwegs, als er auf den 21-Jährigen traf. Wie die Polizei mitteilt, „führte er mit dem Messer Stichbewegungen in der Luft aus und äußerte dabei zusammenhanglose Sätze“.

Der 21-Jährige blieb unverletzt und wählte den Notruf. Als die Polizei an der Haltestelle Stadion auf den 43-Jährigen traf, hatte er das Messer mit der rund 20 Zentimeter langen Klinge weiterhin in der Hand. „Trotz Androhung des Schusswaffen-gebruchs und der Aufforderung, das Messer abzulegen, ignorierte er die Polizeibeamten und entfernte sich in Richtung Schwarzer Berg“, schildert ein Sprecher der Polizei Braunschweig.

Täter in „psychischem Ausnahmezustand“

Erst nach Eintreffen weiterer Kräfte, gelang es den Beamten, den Mann am Boden zu fixieren und festzunehmen. Warum er den 21-Jährigen bedroht hatte, ist unklar. Er war jedoch deutlich betrunken, ein Alkoholtest ergab einen Wert von 1,6 Promille.

Zudem habe sich der 43-Jährige in einem psychischen Ausnahmezustand“ befunden, weshalb er zur ärztlichen Begutachtung in ein Krankenhaus gebracht wurde. Ihm erwarten nun ein Strafverfahren wegen Bedrohung und des Verstoßes gegen das Waffengesetz.



Polizeieinsatz in Braunschweig: Ein Mann hat den Schwarzen Berg einen 21-Jährigen mit einem Messer bedroht.

SYMBOLFOTO: CARSTEN REHDER

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

PEINE Hirsch-Apotheke Tel. (05171) 95980, Feldstr. 20; 9-9 Uhr

ÄRZTE

PEINE Allgemeiner Bereitschaftsdienst telefonische Erreichbarkeit bis zum Folgetag 7 Uhr, Tel. 116117; 15 Uhr
LEHRTE Bereitschaftsdienstpraxis im Klinikum Tel. 116117, Mansestr. 22; 18-21 Uhr

KINDERÄRZTE

BRAUNSCHWEIG Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst im Klinikum Tel. 116117, Salzdahlumer Str. 90; 16-20 Uhr

ZAHNÄRZTE

SEHNDÉ Zahnärztlicher Notdienst Tel. (05138) 2560